Otto Coninx : 1915-2001

Autor(en): **Landolt, Robert**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **106-107 (2001-2002)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Otto Coninx 1915–2001

Am 19. März 2001 ist unser lieber Freund, Clubkamerad und Ehrenmitglied des AACZ, Otto Coninx gestorben. Damit hat uns eine Persönlichkeit für immer verlassen, die unseren Club während Jahrzehnten massgeblich mitgeprägt hatte. – Ich erinnere mich noch gut an unsere erste Begegnung. Es war noch vor seiner Aufnahme in den Club, als wir uns an einem schönen Frühlingsmorgen mit Karl Baumann trafen, um mit Ottos kleinem Opel ins Wallis zu fahren und dort auf den Gipfeln des Castors, der Signalkuppe, des Strahlhorns und des Alphubels standen. In diesen Tagen schlossen wir eine Freundschaft, die uns das ganze Leben begleitet hat.

Otto wurde im Januar 1938 in den Club aufgenommen und fühlte sich von Anfang an sehr wohl in unserem Kreis von begeisterten Bergsteigern und traditionsbewussten Individualisten. Kaum im Club wurde er schon zum Teilnehmer und Kameramann unserer von André Roch geleiteten Grönland-Expedition bestimmt. Diese Expedition ins unbekannte «Schweizerland» mit seinen herrlichen noch unbestiegenen Gipfeln war sicher der Höhepunkt seiner alpinistischen Laufbahn. Otto und ich teilten zusammen das Zelt, kochten zusammen – wenn wir dran waren – das Frühstück und den Pemmikan, und genossen in vollen Zügen das Gipfelglück unter anderem auf dem Fruebjörg, dem herrlichen Laupersbjörg und dem kühnen Rytterskaeghten. Es war bewundernswert, wie Otto neben den grossen Anforderungen, die an uns alle gestellt wurden, noch die Kraft zum Filmen fand, und so ein bleibendes Dokument über unsere Expedition schuf.

Auch später gelangen Otto viele grosse klassische Bergfahrten wie die Besteigungen der Jungfrau über das Silberhorn, des Eiger über den Mittellegigrat, des Dent Blanche über den Viereselsgrat, des Weisshorns über den Schalligrat und des Piz Bernina über den Biancograt. Bei der Neuauflage des Urner Führers II bearbeitete er zusammen mit Karl Baumann das Gebiet der Albert-Heim-Hütte. Er war ein ausgezeichneter Fels- und Eisgänger mit der nötigen Mischung von Mut und Vorsicht und ein absolut zuverlässiger Seilkamerad.

Das Wohl und Gedeihen des AACZ lag Otto sehr am Herzen, und er hat sehr viel für den Club getan. So war er seit der Gründung der Altherren-Commission (später in Club-Commission umbenannt) zuerst Mitglied, dann zehn Jahre Präsident und während weiterer zwanzig Jahre deren umsichtiger Quästor. Er half und unterstützte den Club, wo er nur konnte. Durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft 1966 anerkannte der AACZ dankbar seinen grossen Einsatz. Legendär ist der seit 1957 von Otto gestiftete so genannte Rehschnitzelfrass, wobei er als begeisterter Jäger während vieler Jahre das Wild gleich selber lieferte. Dieser jeweils im Januar stattfindende Anlass, wo sich Jung und Alt trafen, trug viel zum Zusammenhalt im Club bei.

Otto war ein liebenswerter, äusserst bescheidener und zurückhaltender Mensch; er konnte aber im vertrauten Kreise auch sehr fröhlich und spontan sein. Das Motto «Mehr sein als scheinen» trifft auf ihn in jeder Beziehung zu, sowohl in seinem so erfolgreichen Geschäftsleben wie auch in der Freizeit als Bergsteiger. Otto liebte die Natur und interessierte sich ganz besonders für die Geologie der Alpen. Daneben beschäftigte er sich sehr mit den schönen Künsten, insbesondere mit der Musik. Weltoffen erweiterte er sein Wissen über fremde Kulturen auf vielen Reisen.

Gesundheitliche Störungen, die seine Aktivitäten beeinflussten, machten sich bei Otto schon seit längerer Zeit bemerkbar. Trotzdem weilte er so oft als möglich in seiner Ferienwohnung am Stazersee in St. Moritz, wo er Erholung fand. Nach kurzem Aufenthalt im Spital Neumünster im Zollikerberg ist er dann am 19. März 2001 im 86. Lebensjahr ruhig entschlafen.

Wir sind alle sehr traurig, aber auch sehr dankbar für alles, was er uns gegeben hat. Er wird in unserer Erinnerung weiterleben.

Robert Landolt